

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Sie eifern um Gott aber mit Unverstand“

BRD DS Mus ms 454/40

GWV 1106/46

RISM ID no. 450006917<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006917>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Sie eifern um Gott aber mit   Unverstand
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Sie eifern um Gott, aber mit Unverstand
Noack <sup>2</sup>	Seite 65	Sie eifern um Gott
Katalog		Sie eifern um Gott aber mit/Unverstand/a/2 Violin/Viola/Canto/ Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Fer.2.Nat.Chr./1746./ad/1736.

### Zählung:

Partitur	Bogen 6–7
Umschlag <sub>Graupner</sub>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	6/1, Kopfzeile, links	Fer. 2. Nativ. Chr: ad 1736.
		6/1, Kopfzeile, rechts	M. D. 1746.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	—	Fer. 2. Nat. Chr:   1746.   ad   1736.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>		M: Dec: 1735 <sup>3</sup> — 27 <sup>tes</sup> Jahrgang.
Noack	Seite 65		XII 1746
Katalog			Autograph Dezember 1746

### Anlass:

2. Weihnachtsfesttag 1746 (Stephanstag; 26. Dezember 1746)
--

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	6/1, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Iesu <sup>4</sup> )
		7/2	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sub>Graupner</sub> (keine Zählung):

Cantata a	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 V <sub>1</sub> 1 V <sub>2</sub>	—	
Viola (Violone)	1 Va 2 V <sub>lne</sub>	—	
Canto	1 C	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). Verso unten Eintrag (Bleistift; nur schlecht zu entziffern): den 2 <sup>t</sup> . [?] Christ   1736
Alto	1 A	—	Verso Eintrag (Bleistift) 36 Der laut Partitur ursprünglich dem Tenor zugedachte Satz 1 (Dic- tum Sie eifern um Gott aber mit Unverstand) wurde (wegen Erkan- kung des Tenors?) für den Alt (von fremder Hand) mit einigen Änderungen umgeschrieben. Bezeichnung Accomp: nur im Alt; in Canto- und Basso-Einzelstimme jeweils Dictum.
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift) 36   1747.
Basso	1 B	—	Verso Jahreszahl (Bleistift) 1736
e   Continuo	1 Bc	—	

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> sic

<sup>4</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>5</sup>:

Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Aussprüche  
/ Göttl. Warheiten, / in / poetischen Texten / zur /  
Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstlicher Schloß- / CA-  
PELLE / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn-  
und Fest-Tags Evangelien / vorgestellt und erläutert /  
auf das 1736.ſte Jahr. / Auf Kosten des Waiſenhaus. /  
gedruckt bey G. H. Eylau, Fürſtl. Heſſi. Hof- / und  
Cantley-Buchdrucker.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

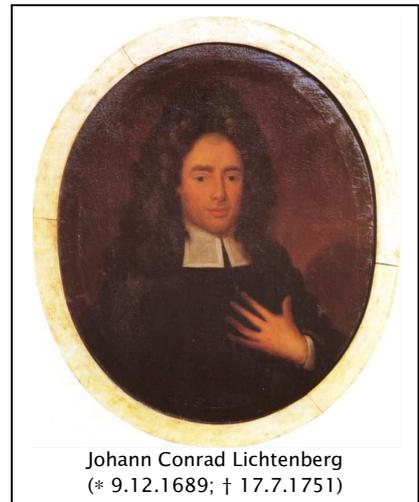
\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

### Kirchenjahr:

27.11.1735 – 1.12.1736 (Noack, Katalog)



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum (Alt, Tenor<sup>6</sup>):*

Sie eifern um Gott, aber mit Unverstand, denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und trachten, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht untertan.

[Aus dem Brief des Paulus an die Römer 10, 2–3]<sup>7</sup>

### 6. Satz:

*Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Ach Gott, vom Himmel sieh doch drein | und lass dich das erbarmen, | wie wenig sind  
der Heil'gen Dein, | verlassen sind wir Armen. | Dein Wort lässt man nicht haben wahr,  
| der Glaub ist auch verloschen gar | bei allen Menschen Kindern.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (1524) von  
Martin Luther (\* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546  
ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.]<sup>8</sup>

## Lesungen gemäß Perikopenordnung<sup>9</sup>

*Lesung: Apostelgeschichte 6, 8–15 und 7, 55–59:*

6, 8 Stephanus aber, voll Glaubens und Kräfte, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk.

6, 9 Da standen etliche auf von der Schule, die da heißt der Libertiner<sup>10</sup> und der Kyrener und der Alexanderer, und derer, die aus Zilizien und Asien waren, und befragten sich mit Stephanus.

<sup>5</sup> Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>6</sup> Der laut Partitur ursprünglich dem Tenor zugeordnete Satz 1 (*Dictum Sie eifern um Gott aber mit Unverstand*) wurde (wegen Erkrankung des Tenors?) für den Alt (von fremder Hand) mit einigen Änderungen umgeschrieben. Bezeichnung *Accomp*: nur im Alt; in Canto- und Basso-Einzelstimme jeweils *Dictum*.

<sup>7</sup> Text nach der *LB 1912*:

Röm 10, 2: Denn ich gebe ihnen das Zeugnis, daß sie eifern um Gott, aber mit Unverstand.

3: Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und trachten, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht untertan.

<sup>8</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

<sup>9</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*

<sup>10</sup> Libertiner: Freigelassener (lat. *libertinus*) [*BHH, Bd. I, S. 497*]

Kyrener: Bürger aus Kyrene (gr. *Κυρήνη*), Hauptstadt der gr. Kolonie Kyrenaike in Libyen (heute Barka). [*BHH Bd. II, S. 1034*]

Alexanderer: Bürger aus Alexandria (Alexandrien, gr. *Ἀλεξάνδρεια*), Stadt im Nildelta, Gründung Alexanders des Großen (332–321 v. Chr.).

- 6, 10 Und sie vermochten nicht, zu widerstehen der Weisheit und dem Geiste, aus welchem er redete.
- 6, 11 Da richteten sie zu etliche Männer, die sprachen: Wir haben ihn gehört Lästerworte reden wider Mose und wider Gott.
- 6, 12 Und sie bewegten das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten und traten herzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat
- 6, 13 und stellten falsche Zeugen dar, die sprachen: Dieser Mensch hört nicht auf, zu reden Lästerworte wider diese heilige Stätte und das Gesetz.
- 6, 14 Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.
- 6, 15 Und sie sahen auf ihn alle, die im Rat saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.
- 7, 55 Wie er aber voll heiligen Geistes war, sah er auf gen Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesum stehen zur Rechten Gottes und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen.
- 7, 56 Sie schrieten aber laut und hielten ihre Ohren zu und stürmten einmütig auf ihn ein, stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn.
- 7, 57 Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus,
- 7, 58 und steinigten Stephanus, der anrief und sprach: HERR Jesu, nimm meinen Geist auf!
- 7, 59 Er kniete aber nieder und schrie laut: HERR, behalte ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlief er.

*Evangelium: Matthäusevangelium 23, 34–39:*

- 34 Der Herr sprach zu den Pharisäern und Schriftgelehrten und Oberpriestern der Juden: Siehe<sup>11</sup>, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und deren werdet ihr etliche töten und kreuzigen, und etliche werdet ihr geißeln in ihren Schulen und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der anderen;
- 35 auf dass über euch komme all das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut des gerechten Abel an bis auf das Blut des Zacharias, des Sohnes Berechja's, welchen ihr getötet habt zwischen dem Tempel und dem Altar.
- 36 Wahrlich ich sage euch, dass solches alles wird über dies Geschlecht kommen.
- 37 Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt!
- 38 Siehe, euer Haus soll euch wüst gelassen werden.
- 39 Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!

**Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

**Satzbezeichnungen:**

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

**Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du

---

Zilizien (gr. Κιλικία): Landschaft in Kleinasien, zwischen Taurus (Gebirgskette im Süden der Türkei) und dem Golf von Iskenderun (gr. Αλεξανδρέτινα; historisch *Alexandrette* oder *Alexandretta* nach Alexander dem Großen benannt; Stadt in der Südtürkei am Mittelmeer.)

<sup>11</sup> In den Perikopen ist abgedruckt: „Der Herr sprach zu den Pharisäern und Schriftgelehrten und Oberpriestern der Juden: Siehe ...“  
Mat 23, 34 lautet nur „Darum siehe ...“

schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### **Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „... großer Richter, sieh doch drein, sieh doch drein, ...“  
nur „... großer Richter, sieh doch drein, ...“  
usw.)

#### **Verwendete Fonts:**

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **Fraktur-Breitkopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
Deutschland  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)
- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

#### **Veröffentlichungen, Hinweise:**

- Aufnahme:  
CHRISTOPH GRAUPNER, (1683–1760): EIN WEIHNACHTSORATORIUM  
Amaryllis Dieltjens & Elisabeth Scholl (Sopran)  
Lothar Blum & Renoud van Mechelen (Tenor)  
Stefan Geyer (Baryton)  
Ex Tempore (Vocaal Ensemble)  
Mannheimer Hofkapelle (Orchester)  
Florian Heyerick (direction)  
OUTHERE - RICERCAR, RIC 307 – 2 CDs , veröffentlicht Nov. 2010

Mus ms 454/40	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	6/1	<i>Dictum (Alto, Tenore)</i> Sie eifern <sup>13</sup> um Gott aber mit Unverstand, den sie erkennen die Gerechtigkeit <i>ot</i> <sup>14</sup> die vor Gott gilt u. trachten ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten u. sind also der Gerechtigkeit die vor Gott gilt nicht unterthan.	<i>Dictum (Alto, Tenore)</i> Sie eifern um Gott aber mit Unverstand, den sie erkennen die Gerechtigkeit <i>ot</i> die vor Gott gilt u. trachten ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten u. sind also der Gerechtigkeit die vor Gott gilt nicht unterthan.	<i>Dictum</i> <sup>12</sup> ( <i>Alt, Tenor</i> ) Sie eifern um Gott, aber mit Unverstand, denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und trachten, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht untertan.
2	6/1	<i>Recitativo (Basso)</i> Der Eifer wird gar leicht zur Sünde wenn Vorsicht u. Verstand die Lehr u. ihre Gründe des Gegentheils nicht redlich prüft. Die Satzungen u. hergebrachtes Wesen drein sich ein Ort u. Land in langer Zeit vertieft sind <i>ot</i> genug das Zeugnuß zu zernichten das andre gegen solchen Tand aus Trieb der Wahrheit geben müssen. Seht Salems übereiltes Richten, häufft seines Eifers guter Schein ihm nicht das schrecklichste Gericht? Warum? es tritt die Wahrheit Selbst <sup>18</sup> mit Füßen.	<i>Recitativo (Basso)</i> Der Eifer wird gar leicht zur Sünde wenn Vorsicht u. Verstand die Lehr u. ihre Gründe des Gegentheils nicht redlich prüft. Die Satzungen u. hergebrachtes Wesen drein sich ein Ort u. Land in langer Zeit vertieft sind <i>ot</i> genug das Zeugnuß zu zernichten das andre gegen solchen Tand aus Trieb der Wahrheit geben müssen. Seht Salems übereiltes Richten, häufft seines Eifers guter Schein ihm nicht das schrecklichste Gericht? Warum? es tritt die Wahrheit Selbst mit Füßen.	<i>Rezitativ (Bass)</i> Der Eifer wird gar leicht zur Sünde, wenn Vorsicht und Verstand die Lehr und ihre Gründe des Gegenteils nicht redlich prüft. Die Satzungen und hergebrachtes Wesen, drein <sup>15</sup> sich ein Ort und Land in langer Zeit vertieft, sind nicht genug, das Zeugnis zu zernichten <sup>16</sup> , das andre gegen solchen Tand aus Trieb der Wahrheit geben müssen. Seht Salems <sup>17</sup> übereiltes Richten! Häuft seines Eifers guter Schein ihm nicht das schrecklichste Gericht? Warum? Es tritt die Wahrheit selbst mit Füßen.

<sup>12</sup> Aus Röm 10, 2–3

Der laut Partitur ursprünglich dem Tenor zugeordnete Satz 1 (*Dictum Sie eifern um Gott aber mit Unverstand*) wurde (wegen Erkrankung des Tenors?) für den Alt (von fremder Hand) mit einigen Änderungen umgeschrieben. Bezeichnung *Accomp*: nur im Alt; in Canto- und Basso-Einzelstimme jeweils *Dictum*..

<sup>13</sup> A-, T-Stimme, T. 1, Schreibweise: *eifern* statt *eifern*

<sup>14</sup> *ot* = Abbr. für *nicht*

<sup>15</sup> *drein* (alt.): *darin*

<sup>16</sup> *zernichten* (alt.): *vernichten*

<sup>17</sup> Salem: ein Ortsname, der an einigen Stellen im Alten Testament als Sitz des Königs Melchisedech erscheint. Gewöhnlich wird er als Name der Stadt Jerusalem interpretiert. [Wikipedia]

		Ach solte dieses nicht ein Greül im Wahn des heiligen Eifers seyn?	Ach folte dieses nicht ein Greül im Wahn des heiligen Eifers feyn?	Ach sollte dieses nicht ein Gräu'l <sup>19</sup> im Wahn des heil'gen Eifers sein?
3	6/2	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Arie (Bass)</i>
		Die Warheit fördert ihre Sache niemahls durch Zorn u. blutge Rache in Babel herrscht ein solcher Sinn. Ein Streiter vor die wahre Lehre sucht andrer Heil u. Gottes Ehre zwar ernstlich doch mit sanfftem Muth wer anderst thut der bringt der Warheit nicht Gewinn.	Die Warheit fördert ihre Sache niemahls durch Zorn u. blutge Rache in Babel herrscht ein solcher Sinn. Ein Streiter vor die wahre Lehre sucht andrer Heil u. Gottes Ehre zwar ernstlich doch mit sanfftem Muth wer anderst thut der bringt der Warheit nicht Gewinn.	Die Wahrheit fördert ihre Sache niemals durch Zorn und blut'ge Rache; in Babel herrscht ein solcher Sinn. [fine] Ein Streiter vor <sup>20</sup> die wahre Lehre sucht andrer Heil und Gottes Ehre zwar ernstlich, doch mit sanfterm Mut. Wer anderst <sup>21</sup> tut, der bringt der Wahrheit nicht Gewinn.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	6/3	<i>Recitativo (Canto)</i>	<i>Recitativo (Canto)</i>	<i>Rezitativ (Canto)</i>
		Weh dem der treüer Zeügen Eifer mit Läster Geifer u. sich mit ihrem Blut bespritzt. Gott schützt und rächt die Ehre seiner Knechte die Er als Zeügen aufgestellt. Ihr Sünder fürchtet euch die Warheit hat gar hohe Rechte wer sie verächtlich hält der findet dort sein Theil in Satans Reich.	Weh dem der treüer Zeügen Eifer mit Läster Geifer u. sich mit ihrem Blut bespritzt. Gott schützt und rächt die Ehre seiner Knechte die Er als Zeügen aufgestellt. Ihr Sünder fürchtet euch die Warheit hat gar hohe Rechte wer sie verächtlich hält der findet dort sein Theil in Satans Reich.	Weh dem, der treuer Zeugen Eifer mit Lästergeifer und sich mit ihrem Blut bespritzt! Gott schützt und rächt die Ehre seiner Knechte, die Er als Zeugen aufgestellt. Ihr Sünder, fürchtet euch! Die Wahrheit hat gar hohe Rechte; wer sie verächtlich hält, der findet dort sein Teil <sup>22</sup> in Satans Reich.

<sup>18</sup> Partitur, T. 20, Schreibfehler: **Selbst** statt **selbst** (Bei Possessivpronomen verwendet Graupner die Großschreibung i. a. nur dann, wenn es sich auf Gott [selten: auf den Landesfürsten] bezieht; hier verweist **Selbst** jedoch auf **Salem** [=Jerusalem] und sollte daher – der üblichen Praxis Graupners folgend – klein geschrieben werden.)

<sup>19</sup> Gräu'l: Gräuel, Grauen (alte Rechtschreibung: Greuel).

<sup>20</sup> vor (alt.): für.

<sup>21</sup> anderst (alt.): anders.

<sup>22</sup> „sein Teil finden“: etwa „seinen Anteil erhalten“, „das, was jemandem gebührt, erhalten“; hier auch „seine Strafe finden“.

5	6/4	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Arie (Canto)</i>
		Alles will zu diesen Zeiten	Alles will zu diesen Zeiten	Alles will zu diesen Zeiten
		wieder Gottes Wahrheit streiten	wieder Gottes Wahrheit streiten	wider Gottes Wahrheit streiten:
		großer Richter sieh doch drein.	großer Richter sieh doch drein.	großer Richter, sieh doch drein! <sup>23</sup> [fine]
		Wenn man Deine Knechte schmähet	Wenn man Deine Knechte schmähet	Wenn man Deine Knechte schmähet,
		weñ man ihnen widerstehet	weñ man ihnen widerstehet	wenn man ihnen widerstehet,
		das soll heilger Eifer seyn.	das soll heilger Eifer feyn.	das soll heil'ger Eifer sein?
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	7/1	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral</i> <sup>24</sup> <i>(Canto, Alt, Tenor, Bass)</i>
		Ach Gott vom Himmel sieh doch drein	Ach Gott vom Himmel sieh doch drein	Ach Gott, vom Himmel sieh doch drein
		u. laß dich das erbarmen	u. laß dich das erbarmen	und lass dich das erbarmen,
		wie wenig sind der heiligen Dein	wie wenig sind der heiligen Dein	wie wenig sind der Heil'gen Dein,
		verlassen sind wir Armen	verlassen sind wir Armen	verlassen sind wir Armen.
		Dein Wort läßt man nicht haben wahr	Dein Wort läßt man nicht haben wahr	Dein Wort lässt man nicht haben wahr,
		der Glaub ist auch verloschen gar	der Glaub ist auch verloschen gar	der Glaub ist auch verloschen gar
		bey allen Menschen Kindern.	bey allen Menschen Kindern.	bei allen Menschen Kindern.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/01.05.2009  
V-02/19.08.2010: Ergänzungen (GWV-Nr. Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang); Layout.  
V-03/16.12.2010: Ergänzung: CD-Einspielung.  
V-04/10.04.2012: Ergänzungen (RISM ID, Erg. im Anhang); Layout.  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

<sup>23</sup> „dreinsehen“: etwa „ein Einsehen haben“, „Anteil nehmen“; vgl. auch „drein sehen“, „dreinblicken“: teilnehmen, beachten (*WB Grimm, Bd. 2, Spalten 770 – 778, Ziffer 3*; Stichwort: *drein*)

<sup>24</sup> 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (1524) von Martin Luther (\* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda).

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Ach Gott, vom Himmel sieh darein »

#### Verfasser des Chorals:

**Martin Luther** (\* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.

#### Erstveröffentlichung:

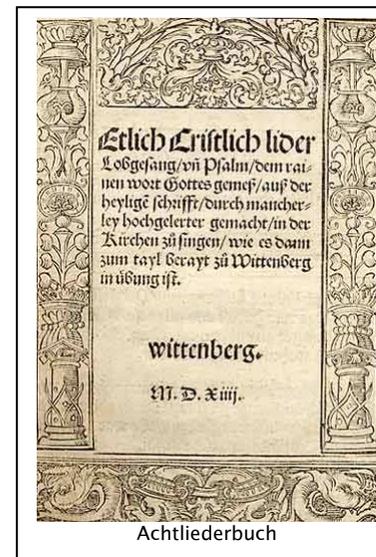
1524; *Etlich Cristlich liden* | Lobgesang/vñ Psalm/dem rai-  
nen wort Gottes gemeyß/ auß  
der | heyligē schrift/durch mancher-  
ley hochgelerter gemacht/in der | Kirchen zū  
singen/wie es dann | zum tayl Berayt zū Wittenberg | in übung ist. | Wittenberg. |  
M. D. Xiiij.<sup>25</sup>

#### Choral verwendet in:

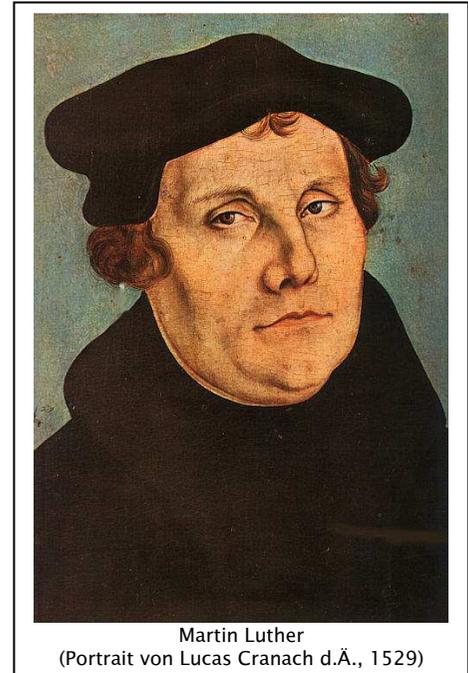
Mus ms 445/10 (GWV 1124/37): 1. Strophe (Ach Gott vom Himmel sieh darein)  
5. Strophe (Das Silber durchs Feu'r siebenmahl)  
Mus ms 453/14 (GWV 1140/45): 3. Strophe (Gott woll ausrotten alle gar)  
Mus ms 454/40 (GWV 1106/46): 1. Strophe (Ach Gott, vom Himmel sieh doch drein)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 454/40:

- *CB Graupner 1728, S. 4*  
Mel. zu „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 246*  
Mel. zu „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“; mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.  
Von Hand auf einem Einlageblatt hinzugefügte Melodiefassung aus *Geistliche Lieder 1557, N<sup>o</sup> 22* (s. hierzu *GB Babst Lieder 1545, Nr. XXII*).
- *CB Portmann 1786, S. 2*  
Mel. zu „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“; mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.



Achtliederbuch



Martin Luther  
(Portrait von Lucas Cranach d.Ä., 1529)

<sup>25</sup> • *Fischer, Bd. I, S. 9.*  
• Sog. Achtliederbuch: Das Achtliederbuch – es enthält 8 Lieder, 4 von Martin Luther, 3 von Paul Speratus, 1 von einem anonymen Autor – wurde von Jobst Gutknecht in Nürnberg gedruckt; der Drucker gab jedoch Wittenberg als Druckort an, um dem Buch mehr Akzeptanz zu verschaffen (Zitat: „Printed by Jobst Gutknecht in Nürnberg | Title page states it was printed in Wittenberg to gain more acceptance“ von Brewton, Greg in *biblicalworship.com/wp-content/uploads/2006/12/martin-luther-and-his-early-hymns-outline.doc*)  
• Bei der Jahreszahl *M. D. Xiiij.* handelt es sich um einen Druckfehler. Luther schrieb die Strophen des Chorals im Jahr 1523, gedruckt wurde anno 1524.

- *Kümmerle, Bd. I, S. 4 ff*
- *Zahn, Bd. III, S. 71, Nr. 4431–4432 a.*

### Hinweise, Bemerkungen:

—

### Versionen des Choral:

	Version nach <i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i> <sup>26</sup>	Version nach <i>GB Babst Lieder 1545, Nr. XXII</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 187</i> <sup>27</sup>
Psalm 12 <sup>28</sup>	Der .xi. Psalm <sup>29</sup> . Saluum me fac.	Der XII Psalm/ Saluum me fach Domine.	Der 12. Psalm. D. M. L.
1 Ein Psalm Davids, vorzusingen, auf acht Saiten.			
2 Hilf, HERR! die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.	Ach got vō hymel/ syhe dareyn/ vnd lasß dich das erbarmen. Wie wenig sind d̄ heyligē dein/ verlassen synd wir armē. Dein wort man leß nit haben war/ d̄ glaub ist auch verloschen gar. Bey allen menschen kyndern	ACH Gott von himel sich darein/ vnd las dich des erbarmen/ Wie wenig sind der heiligen dein/ verlassen sind wir armē/ Dein wort man leß nicht haben war/ der glaub ist auch verloschen gar/ bey allen menschen kinden.	ACH Gott vom himmel sieh darein / Und laß dich das erbarmen ./: Wie wenig sind der heiligen dein / Verlassen sind wir armen. Dein wort läst man nicht haben wahr / Der glaub ist auch verloschen gar / Bey allen menschenkindern.
3 Einer redet mit dem andern unnütze Dinge; sie heucheln und lehren aus uneinigem Herzen.	Sie leren eyttel falsche lyst/ was eygen witz erfyndet. Ir hertz nicht eines sinnes ist/ yn Gottis wort gegründet. Der welet dys der ander das/ sye trennen vns on alle mas Vnd gleyssen schon von aussen.	Sie leren eitel falsche list/ was eigen witz erfindet/ Ir hertz nicht eines sinnes ist/ in Gottes wort gegründet/ Der wehlet dis/ der ander das/ sie trennen vns on alle mas/ vnd gleissen schön von aussen.	Sie lehren eitel falsche list / Was eigen witz erfindet ./: Ihr hertz nicht eines sinnes ist / In Gottes wort gegründet. Der wehlet diß / der ander das / Sie trennen uns ohn alle maß / Und gleissen schön von aussen.

<sup>26</sup> Im Original keine Angabe von Seitenzahl oder Nummer; Zählung im Faksimile: Nr. 13.

<sup>27</sup> Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 174.*

Ähnlich im *GB Darmstadt 1699, S. 266 f, Nr. 244.*

Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 97 f, Nr. 137.*

<sup>28</sup> Text nach der *LB 1912.*

<sup>29</sup> Der .xi. Psalm : Zählung nach der Vulgata; bei Luther: Der 12. Psalm.

4 5	Der HERR wolle ausrotten alle Heuchelei und die Zunge, die da stolz redet, die da sagen: Unsere Zunge soll Oberhand haben, uns gebührt zu reden; wer ist unser HERR?	Gott wolt ausrotten alle lar/ die falschen schein vnns leren. Da zu yhr zung stolzt offenbar/ spricht trotz/ wer wils vnns weren? Wir haben recht vnd macht allein/ was wir setzen das gylt gmeyn. wer ist der vns solt meystern?	Gott wolt ausrotten alle lahr/ die falschen schein vns leren/ Darzu jr zung stolzt offenbar/ spricht trotz/ wer wils vns wehren? Wir haben recht vñ macht allein/ was wir setzen das gilt gemein/ wer ist der vns sol meistern.	Gott wolt ausrotten alle gar / Die falschen schein uns lehren :/: Darzu ihr zung stolzt offenbar / Spricht / trotz / wer wil uns wehren? Wir haben recht und macht allein / Was wir setzen / das gilt gemein / Wer ist der uns soll meistern.
6	Weil denn die Elenden verstört werden und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HERR; ich will Hilfe schaffen dem, der sich darnach sehnt.	Darumb spricht Got ich muß auff seyn/ die armen seint verstöret: Ihr seuffzen dringt zu mir ereyn/ ich hab yhr klag erhöret: Mein heylsam wort soll auff den plan <sup>30</sup> / getrost vnd frisch sie greiffen an. vnd seyn die krafft der armen.	Darumb spricht Gott/ Ich mus auff sein/ die armen sind verstöret/ Ihr seuffzen dringt zu mir herein/ ich hab jr klag erhöret/ Mein heilsam wort sol auff den plan/ getrost vnd frisch sie greiffen an/ vnd sein die krafft der armen.	Darumb spricht GOTT / Ich muß auff seyn/ Die armen sind zerstöret :/: Ihr seuffzen dringt zu mir herein / Ich hab ihr klag erhöret. Mein heilsam wort soll auff den <sup>31</sup> plan / Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.
7	Die Rede des HERRN ist lauter wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel, bewähret siebenmal.	Das sylber durchs feur sybenmall/ bewert/wird lautter funden. Am Gottis wort man warten fall/ des gleichen alle stundē. Es wil durchs Creutz beweret seyn/ da wirt seyn krafft erkant vñ scheyn. vnd leucht starck ynn die lande.	Das silber durchs feur sieben mal/ bewert wird lauter funden/ Am Gottes wort man warten sol/ des gleichen alle stunden/ Es wil durchs creutz beweret sein/ da wird sein krafft erkant vnd schein/ vnd leucht starck in die lande.	Das silber durchs feur siebenmal / Bewehrt <sup>32</sup> / wird lauter funden :/: An Gottes wort man halten soll / Deßgleichen alle stunden. Es wil durchs creutz bewehret seyn / Da wird erkant sein krafft und schein / Und leucht starck in die lande.
8 9	Du, HERR, wollest sie bewahren und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich! Denn es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche nichtswürdige Leute unter	Das wolstu Got bewaren reyn/ für dysem argem gschlechte . Vnd las vns dir befolhen seyn/ das sychs ynn uns nicht flechte <sup>33</sup> . Der gottlos hauff sich vmbher fyndt/ wo dyse losse leutte seynt. yn deinem volck erhaben <sup>34</sup> .	Das wolstu Gott bewaren rein/ für diesem argen gschlechte/ Vnd las vns dir befolhen sein/ das sichs in vns nicht flechte/ Der Gottlos hauff sich vmbher findt/ wo diese losse leute sind/ in deinem volck erhaben.	Das wollst du Gott bewahren rein / Vor diesem argen geschlechte :/: Und laß uns dir befolhen seyn / Daß sichs in uns nicht flechte. Der gottlos hauff sich umbher findt / Wie diese losse leute sind /

<sup>30</sup> Plan: hier Kampfplatz (WB Grimm, Band 13, Spalten 1883, Ziffer 3 a); Stichwort Plan)

<sup>31</sup> Im GB Darmstadt 1710 a.a.O.: dem

<sup>32</sup> im GB Briegel 1687, S. 174 : Bewährt (auch in Strophe 5.5)

Im GB Darmstadt 1710 a.a.O.: Bewährt (auch in Strophe 5.5)

<sup>33</sup> Vnd las vns dir befolhen seyn, | das sychs ynn uns nicht flechte : etwa „Und lass uns dir anbefohlen sein, damit sich es [das arge Geschlecht] nicht mit uns [dem Gottesvolk] verflechte/vermische.“

<sup>34</sup> ... wo dyse losse leutte seynt | yn deinem volck erhaben: etwa „... wo diese losen Leute sind | über dein Volk erhaben“, „... wo diese losen Leute sich über dein Volk zur Herrschaft aufgeschwungen haben“

den Menschen herrschen.			In deinem volck erhaben.
	<p> <b>L</b>er sey <b>G</b>ott vatter alle zeyt/  auch <b>C</b>hrist dem eyngeworren.  <b>U</b>nd dem tröster heylgen geist/  gar hoch yn hymel erkoren<sup>35</sup>.  <b>W</b>ie es ym anfang vñ auch ytz/  gewesen yst vnd bleibet stet  yn der welt der welt Amen. </p>	—	<sup>36</sup> <b>E</b> hr sey dem vatter und dem sohn / <b>U</b> n auch dem heiligen geiste :/: <b>A</b> ls es im anfang war und nun / <sup>37</sup> <b>D</b> er uns sein gnade leiste <b>D</b> aß wir wandeln in seinem pfad / <b>D</b> aß uns die sünd der seel nicht schad / <b>W</b> er das begehrt / sprech Amen.

<sup>35</sup> Bei Koch, Bd. VIII, S. 525 lautet die Strophe 7.3–7.4: Und dem Tröster heiligen Geist | gar hoch in Himmels Choren.

<sup>36</sup> Im GB Darmstadt 1710 a.a.O. ist die letzte Strophe statt mit der Nummer „7.“ mit einem Stern „\*“ versehen um anzudeuten, dass die Strophe nicht aus der Originaldichtung stammt.

<sup>37</sup> Bei Koch a. a. O. lautet die Strophe 7.3: Als er im Anfang war und nun [Oelerische Psalmstrophe (Ludwig Oeler {auch Oler}, 1525; vgl. ADB, Bd. 24 (1886), S. 286 f)]

In einigen GBern wird die 7. Strophe (Doxologie: Ehr sey dem Vater und dem Sohn) durch eine andere ersetzt<sup>38</sup> bzw. die Choraldichtung sehr stark abgeändert:

Version nach <i>GB Baden-Durlach 1772, S. 232, Nr. 299</i>	Version nach <i>GB Domgemeinde Bremen 1807, S. 233 f, Nr. 402</i>
Der 12. Psalm. In eigener Melodie	
Ach, Gott, vom himmel sieh darein , Und laß dich das erbarmen , Wie wenig sind der heiligen dein Verlassen sind wir armen , Dein wort läßt man nicht haben wahr , Der glaub ist auch verloschen gar Bey allen menschenkindern.	Ach Gott, vom himmel sieh darein , Und laß es dich erbarmen ! Wie wenig herzen sind noch dein ! Entzieh dich nicht uns armen ! Man hält dein theures wort für spott ; Verachtet dein gebot, o Gott ! Und will vom recht nichts wissen.
2. Sie lehren eitel falsche list , Was eigensinn erfindet. Ihr herz nicht eines sinnes ist In Gottes wort gegründet: Der wählet dis, der ander das, Sie trennen uns ohn alle mas , Und gleissen schön von aussen.	2. Man lehret nichts, als träumeren, Die eigner wiß erfindet. Auf keiner wahrheit ist dabei, was weisheit heißt, gegründet. Der wählet dies, der andre das ; Es trennen sich ohn' unterlaß, Die mit vernunft sich brüsten.
3. Gott woll ausröthen alle gar , Die falschen schein uns lehren, Darzu ihr zung stolz offenbar Spricht: troß , wer wills uns wehren? Wir haben recht und macht allein , Was wir setzen , das gilt gemein , Wer ist, der uns soll meistern ?	3. Herr, unser Gott ! o steure doch Des irrthums frechen lehren ! Sie troßen: "wir nur sind's die noch Dem aberglauben wehren, Wir schaun nur tief in die wahrheit ein, Uns täuscht kein gleichnerischer schein ; Nur blinde herzen glauben."
4. Darum spricht Gott : ich muß auf seyn , Die armen sind zersthöhret, Ihr seufzen dringt zu mir herein , Ich hab ihr klag erhöret, Mein heilsam wort soll auf dem plan Getrost und frisch sie greiffen an , Und seyn die kraft der armen.	4. Gott siehts, und spricht: "bald kommt die zeit, Wo ich dem frevel steure: Damit sich in der christenheit Kein heydenthum erneure. Indessen greif' den schnöden wahn, Mein wort ! mit starken waffen an, Und bleib' unüberwindlich.
5. Das silber durchs feur siebenmal Bewährt wird lauter funden, An Gottes wort man halten soll Desgleichen alle stunden, Es will durchs creuz bewähret seyn , Da wird erkannt sein kraft und schein, Und leucht't stark in die lande.	5. Im feuer siebenmal bewährt Glänzt edles silber heller ; Und durch verspottungen bewährt, Strahlt Gottes wahrheit heller. Der strahlen siegende gewalt Durchbricht des zweifels nebel bald, Und blendet selbst die feinde.
6. Das wollst du, Gott, bewahren rein Vor diesem argen geschlechte, Und laß uns dir befohlen seyn , Daß sichs in uns nicht flechte: Der gottlos hauf sich umher findt <sup>39</sup> , Wo diese lose leute sind In deinem volk erhaben.	6. Dies licht beschütze uns, daß nie Dem menschlichen geschlechte Ein feind die wahrheit schlaue entzieh, In laster es verflechte ; Denn alle bosheit wächst geschwind, Wo frecher spott erst kraft gewinnt ; Sein gift verdirbt die seele.

<sup>38</sup> Auch im Halberstädter Gsb (1712 ff) [Fischer, Bd. I, S. 9]

<sup>39</sup> Druckfehler: findt statt findt

<p>7. D dämpfe selbst, du starker Gott,  Die deine ehr dir rauben,  O Jesu Christ, in aller noth  Stärk uns den schwachen glauben:  O heilger Geist, verleihs uns gnad,  Daß wir vor sünd und missehat  Mit allem ernst uns hüten.</p> <p style="text-align: right;">D. Martin Luther.</p>	<p>7. D dämpfe selbst, du starker Gott !  Die dir die ehre rauben !  O Jesu Christ ! bey allem spott  Stärk' kräftig unsern glauben !  O heil'ger Geist ! verleihs' uns gnad',  Daß wir vor abfall und verrath  Mit allem ernst uns hüten !</p>

## Quellen

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf <a href="http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie">http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie</a>
<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bals versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Babst Lieder 1545</i>	Babst, Valentin (Hrsg.): Geistliche   Lieder.   Mit einer neuen vorrede/   D. Mart. Luth.   Warnung   D. M. L.   Viel falscher Meister itzt Lieder tichten   Sihe dich für, vnd lern sie recht richten   wo Gott hin bawet fein Kirch vnd fein wort   Da wil der Teuffel fein mit trug vnd mord.   Leipzig. Kolophon <sup>40</sup> : [Schmuckemblem]   Gedruckt zu   Leipzig   durch Valentin Babst   in der Ritterstrassen.   [Schmuckemblem]   1545.  Das Babstsche Gesangbuch von 1545 DOCUMENTA MUSICOLOGICA   Erste Reihe: Druckschriften-Faksimiles   XXXVIII   Das Babstsche Gesangbuch   von 1545   Faksimiledruck   mit einem Geleitwort herausgegeben   von Konrad Ameln, Bärenreiter, Kassel, 1988

<sup>40</sup> Kolophon (griech. κολόφων = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

<p><i>GB Baden Durlach 1772</i></p>	<p>Neu-vermehrtes   Baden=Durlachisches   Gesangbuch,   welches einen herrlichen Kern   vieler   so alt= als neuer Lieder   in sich enthält.   Zum Gebrauch   aller Evangelisch=Lutherischen Kirchen,   Schulen und Haushaltungen gesammter   Markgräfl. Badischen Landen,   in allerley Zeiten und Ständen.   [Schmuckwappen des Badischen Fürstenhauses]   Mit Landesfürstl. gnädigstem Privilegio.   [Linie]   Karlsruhe, 1772.   gedruckt und zu finden bey Michael Macklot. Original: Harvard University Library Wadsworth House—1341 Massachusetts Avenue Cambridge, MA 02138 (Stempel: Harvard   University   Library   MAY 15 1958), KD 49759 Digitalisiert: 23.4.2008 von Google. Link: <a href="http://books.google.de/books?id=c3AZAAAAYAAJ">http://books.google.de/books?id=c3AZAAAAYAAJ</a></p>
<p><i>GB Briegel 1687</i></p>	<p>Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse   CANTIONAL,   Oder:   Kirchen=Gesangbuch /   In welchem   Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch   vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen:   Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen /   in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges   verlangen in Druck gebracht.   Darmstatt /   Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr.   Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100<sup>41</sup></p>
<p><i>GB Darmstadt 1687</i></p>	<p>Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Geistlicher/ und   bisshero in denen E=   vangelischen Kirchen   gebräuchlichen Kir= chen=Lieder.   Auff neu übersehen/   und mit vielen geistrei=   chen Gesängen ver= mehret   Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und   Abend=Gebetern/   Wie auch   Einem Trostreichen Gebet= Buß= Weicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>
<p><i>GB Darmstadt 1699</i></p>	<p>Neu-verfertigtes   Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Worinnen Hn. D. Lutheri   und anderer Evangelischer   Lehrer gewöhnliche / wie auch   noch ferner 160. aus andern Ge= sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie= der / worunter 84. wegen der Melodie   unbekante mit Noten versehen sind/   und unterschiedliche Gebets= Formeln befindlich ;   Nebst einer das sehr erbauliche   Singen der ersten Christen in sich   haltenden   Vorrede   Ueberh. Philipps Zuehlen/   jüngeren Stadt=Predigers und   Definitoris<sup>42</sup> daselbst.   [Schmuckemblem]   Darmstadt/   Gedruckt und zu finden bey Sebastian   Griebel/ Fürstl. Buchdruckern.   [Linie]   Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang=Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Palmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseliger Evangelischer   Lehr=Vefenner:   ...   <b>DMMSM</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238<sup>43</sup></p>
<p><i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i></p>	<p>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GESEEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>.</p>

<sup>41</sup> Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.

<sup>42</sup> Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [[www.kirchen-lexikon.de](http://www.kirchen-lexikon.de)]

<sup>43</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Domgemeinde Bremen 1807</i>	Schlichthorst, J. G. et alii (Hrsg.): Gesangbuch   der   evangelischlutherischen   D o m g e m e i n e   zu Bremen.   [Schmuckemblem: Füllhorn in den Wolken von einem Strahlenkranz umgeben]   Fünfte Auflage.   [Linie]   Das Exempl. auf diesem Papier mit dem Anhang   kostet 60 Grote.   [Linie]   Bremen 1807.   bey Daniel Meier, des löbl. Gymn. Buchdrucker. Original: New York Public Library, 914947; Code 3 3433 06825988 0 Digitalisiert: 21.07.2006 von Google Link: <a href="http://books.google.de/books?id=1ikPAAAAIAAJ">http://books.google.de/books?id=1ikPAAAAIAAJ</a> Länge: 662 Seiten
<i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i>	Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck) Titelseite: ¶ Eyn Enchiridion oder   Handbüchlein. eynem ytz   lichen Christen fast nützlich bey sich   zuhaben/zur stetter vbung vnd   trachtung geystlicher gesenge   vnd Psalmen/Rechtz   schaffen vnd kunstz   lich verteutschet.   M. CCCC. XXiiij   ¶ Am ende dieses Büchleins wirst   du synden eyn Register/yn wilz   chem Eerlich angetzeigt ist/ was   vnd wie vill Gesenge hieryn bez   gryffen synd.   Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bilz   byllich die yungen yugendt auffertzihen. Kolophon/Druckereivermerk am Ende des Registers (letzte Seite): Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter   gassen/zum Serbefaß. M.D.XXiiij. Für ein Digitalisat siehe <a href="http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Gesänge?uselang=de">http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Gesänge?uselang=de</a> . Für ein Digitalisat der 2., verbesserten Auflage siehe <a href="http://books.google.de/books?id=w2vIP7bwTx8C&amp;pg">http://books.google.de/books?id=w2vIP7bwTx8C&amp;pg</a> .
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek.
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867.
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a> .
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960.
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a> .
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963.